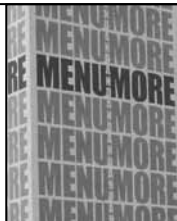


AL INFO

www.al-zh.ch


Sanierungsprogramm 2010. Der Regierungsrat will beim Personal und bei den Prämienverbilligungen sparen. Mit ihrer «Prämienverbilligungsinitiative» kämpft die AL gegen das skandalöse Sparprogramm. **Seite 3**



Stadtküche bleibt Stadtküche. Die AL sagt Nein zur Privatisierung der Stadtküche und dem Verkauf von Anteilen der «Menu and More» AG. Die AL-Parolen zu den Abstimmungen vom 13. Juni auf **Seite 4**

Nein zur Mogelpackung Polizei- und Justizzentrum

AL verlangt Volksabstimmung über PJZ-Kredit

Niklaus Scherr | Mit Haken und Ösen hat es der Regierungsrat geschafft, die Krediterhöhung beim Polizei- und Justizzentrum (PJZ) auf knapp 30 Mio Franken zu drücken – dank der Auslagerung verschiedener ursprünglich vorgesehener Nutzungen der Kantonspolizei.

Angesichts der Krediterhöhung, der angespannten Finanzlage des Kantons und der angekündigten Sparprogramme verlangt die AL

eine erneute Volksabstimmung über den bereinigten Gesamtkredit.

Bilanzkosmetik. Kosten werden ausgelagert.

Die Regierung beantragt beim Kantonsrat – unter Ausschluss des Referendums – einen Kredit von 568.6 Mio Franken. Das ist zwar weniger als im Februar 2009 angekündigt, aber teuerungsbereinigt immer noch 29.6 Mio Franken mehr als das Volk im November 2003 mit dem PJZ-Gesetz bewilligt hat. Die Mehrkosten konnten nur reduziert werden, weil wesentliche Nutzungen – Spezialfahndung, Einsatzzentrale KAPO, verkehrspolizeilicher Einsatzzendienst, Rechenzentrum – aus dem PJZ ausgelagert und an anderen Standorten realisiert werden. Das bereits baubewilligte Projekt wurde nachträglich um ein Geschoss abgespeckt und gleissseitig hat man eine «Zahnücke» eingeplant. Damit wird der PJZ-Kredit optisch entlastet, die Kosten fallen einfach andernorts an.

Weniger für mehr Geld. Volk muss mitreden können. Trotz der um 29.6 Mio Franken höheren

Gesamtkosten beantragt der Regierungsrat, den Gesamtbetrag durch den Kantonsrat unter Ausschluss des Referendums bewilligen zu lassen. Faktisch bekommen die StimmbürgerInnen für mehr Geld weniger als sie 2003 bestellt haben. Angesichts dieser Tatsache und nicht zuletzt angesichts der veränderten Finanzlage des Kantons verlangt die AL, dass der Regierungsrat die Gesamtkosten inklusive der ausgelagerten Nutzungen offenlegt und dass der bereinigte Gesamtkredit der Volksabstimmung unterbreitet wird. Das Volk muss Gelegenheit haben sich zu äussern, ob es an diesem Luxusprojekt festhalten will.

Zitterpartie im Kantonsrat.

Auch ohne Volksabstimmung dürfte es für den 570-Mio-Kredit im Kantonsrat eng werden. Allein die kritisch eingestellten Fraktionen von Grünen/AL, Grünliberalen und SVP stellen 87 von 180 Mitgliedern. Ein Nein zum Notter-Knast-Palast bietet uns StadtzürcherInnen die Chance, das einmalige Industriedenkmal Güterbahnhof zu erhalten und für eine vielfältige Nutzung zu öffnen.

AL TERMINE

Dienstag 25. Mai 2010, 19 Uhr. Infoabend Gründungskongress AL Schweiz. Für alle, die sich für das Projekt AL Schweiz interessieren oder am Kongress teilnehmen wollen, veranstaltet die AL Zürich einen Infoabend. Volkshaus Sitzungszimmer 22 im 2. Stock. **Samstag, 29. Mai 2010 ab 10.15 Uhr.** Treffen Alternative Linke CH: Der nationale Gründungskongress der La Gauche - Alternative Linke – La Sinistra findet in Lausanne statt: Maison du Peuple, Place Chauderon 5, 1003 Lausanne. Genauere Infos: www.la-gauche.ch

Samstag, 12. Juni 2010, 10.30 bis 14.30 Uhr. AL Retraite zum Schwerpunkt «Neue Mitmachmöglichkeiten in der AL».

Dienstag, 29. Juni, 19.30 Uhr. AL Vollversammlung mit Augenmerk auf die Kantonsratswahlen 2011. Einladung folgt.

Niklaus Scherr sprach mit dem neugewählten Gemeinderat Richard Wolff

Da braucht es viel Sitzleder

Ich kenne dich seit 25 Jahren als Bewegungs-Aktivist. Jetzt plötzlich im Gemeinderat: eine Alterserscheinung? Bist du bewegungsmüde?

Du meinst, ob ich mich jetzt ausruhen muss nach soviel Bewegung? Nein nein! Ausserdem sind die Sitze im Rathaus nicht sonderlich bequem, wie ich letzte Woche bei der Einführung feststellen musste. Da braucht es vor allem viel Sitzleder.

Was für Erwartungen hast du an dein neues Amt?

Mich reizt am Gemeinderat die Chance, auf einer für mich neuen Ebene Einfluss zu nehmen. Neben der Arbeit in Basisgruppen, Quartierinitiativen, Lobbys und NGOs aller Art sehe ich die institutionelle Politik als eine weitere Möglichkeit, die Stadt und die Lebensbedingungen darin mitzugestalten. Ich sehe

keinen «a-priori-Gegensatz» zwischen den verschiedenen Aktionsebenen, sondern parallele Engagements, ein zweigleisiges Vorgehen. Nimmt man meine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Stadt und Gesellschaft dazu, sind es sogar drei Gleise – wie bei einer Zahnradbahn, um im Bild zu bleiben.

Du hast deine Wunschkommission, die Stadtentwicklung, bekommen: Wo möchtest du da zuschlagen?

Schlagen eigentlich lieber nicht, allenfalls mit Argumenten. In den nächsten Jahren dürfte es vor allem um die Frage gehen, wer in dieser Stadt welche Rechte hat. Ich denke dabei vor allem an Wohnrecht, Aufenthaltsrecht, Recht auf öffentlichen Raum. Wir werden in diesen Bereichen vermutlich eine Zuspitzung der Gegensätze und der Auseinandersetzungen erleben.

So weit man dies überhaupt so sagen kann, freue ich mich auf die diesbezüglichen Debatten, z.B. um gemeinnützigen Wohnungsbau, die Zukunft der SBB-Areale, Fragen der Verdichtung. Konkret stehen die Projekte Kunsthaus, Kongresshaus, Landesmuseum und Güterbahnhof/PJZ an, bei denen ich mich engagieren will. Mich interessieren vor allem die allgemeinen Fragen der Stadtentwicklung, der Nutzungsmischung und der Nachhaltigkeit, hier kann ich mein Wissen als Sozialgeograf und Dozent für Stadtentwicklungsstrategien einbringen.

Richard Wolff, Dr. sc. nat. ETH, Stadtforscher. Dozent für Urban Strategies an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaft, Co-Sekretär des International Networks for Urban Research and Action (INURA).

www.inura.ch www.inura.org

AL-Fraktion in den Startlöchern



Walter Angst



Niklaus Scherr



Catherine Rutherford



Richard Wolff



Aleks Reher

Aleks Reher | Die neue AL-Fraktion hat sich auf die kommende Legislatur vorbereitet. Die Kommissionen konnten beinahe wunschgemäss verteilt werden: Wädi Angst bleibt in der Rech-

nungsprüfung, Niklaus Scherr wechselt zu den Finanzen, Catherine Rutherford übernimmt das Soziale, Richard Wolff betreut sein Steckenpferd Stadtentwicklung und Aleks Reher Polizei/Verkehr.

Nach zwei Jahren tauschen wir Polizei/Verkehr gegen Gesundheit und Umwelt ab. Den Fraktionsvorsitz macht Aleks, der daher auch im Büro des Rates sein wird, unterstützt von Richi.



Kaspar Bütikofer vertritt die AL im Kantonsrat

Kantonales Sparprogramm San10

Prämienverbilligung und Personal im Visier

Kaspar Bütikofer | **Ende 2009 kündigte der Regierungsrat ein neues Sanierungsprogramm an. Ohne konkrete Details erklärte er, bis Ende 2013 müssten 1,3 Mrd. Franken eingespart werden.**

Das angekündigte Sparprogramm «San10» ist bereits das dritte innerhalb von zehn Jahren. Als einschneidend in Erinnerung ist noch das San04 mit einer Aufwandkürzung von einer Milliarde Franken. Darauf folgten MH06 mit etwas weniger drastischen Auswirkungen.

Der Regierungsrat ist an die gesetzliche «Ausgabenbremse» gebunden. Er muss den Rotstift ansetzen, wenn der Staatshaushalt über eine achtjährige Zeitspanne ein Defizit aufweist. Dieser starre Mechanismus wäre verkraftbar,

wären nicht die systematischen Steuersenkungen der bürgerlichen Mehrheit zugunsten der SpitzenverdienerInnen und Unternehmen.

In den letzten zwölf Jahren wurden dem Kanton damit jährliche Einnahmen von beinahe einer Milliarde Franken entzogen. Die Konsequenz: die Regierung wird anschliessend zu Leistungskürzungen gezwungen.

Ende März wurde San10 in blossen Umrissen vorgestellt. Es verheisst nichts Gutes. Bekannt ist, dass einmal mehr das Staatspersonal für die bürgerliche Umverteilungspolitik zugunsten der Wohlhabenden mit 175 Mio. Franken bluten soll. Auch bei der personalintensiven Bildungsdirektion wird erneut der dicke Rotstift angesetzt.

AL gibt mit Volksinitiative Kontra. Dass die Gesundheitsdirektion überdurchschnittliche 10% sparen soll, kann nur heissen, dass die Versorgungsqualität empfindlich reduziert oder die individuelle Prämienverbilligung massiv gekürzt wird. Inzwischen verdichtet sich der Verdacht, dass es die Regierung vor allem auf die Prämienzuschüsse für Wenigverdienende abgesehen hat. Hier gibt die AL klar Kontra. Mit unserer Ende 2009 eingereichten Volksinitiative verlangen wir angesichts der anhaltenden Explosion der Krankenkassenprämien statt Kürzungen eine Aufstockung der kantonalen Verbilligungsbeiträge.

Fortsetzung folgt.

Am 29. Mai in Lausanne

Gründungstreffen AL-Schweiz

Niklaus Scherr | **Am 29. Mai ist es soweit: in Lausanne findet der offizielle Gründungskongress von «Alternative Linke – La Gauche – La Sinistra» statt.**

Auch eine grössere Gruppe von AktivistInnen von AL Zürich, Limmat und Winterthur werden mit dabei sein.

Nach einem ermutigenden Auftakt mit über 200 Beteiligten im November 2009 in Schaffhausen soll jetzt die AL Schweiz formell als politische Vereinigung gegründet werden. Nach der Verabschie-

dung eines Forderungskatalogs stehen die Gründungs-Statuten und vor allem das Papier «Sechs Handlungsschwerpunkte» zur Diskussion. Statt eines umfassenden Parteiprogramms sollen damit Schwerpunkte definiert werden, entlang derer sich die Alternative Linke national, kantonal und kommunal in nächster Zeit konkret engagieren will.

Verschiedene AL-Mitglieder aus Zürich, Winterthur und dem Limmatal beteiligen sich als Einzelpersonen in Arbeitsgruppen und

im nationalen Ausschuss an den Vorbereitungsarbeiten. Ob es gelingen wird, die chronisch zersplitterte radikale Linke der Schweiz näher zusammenzuführen, wird sich in und nach Lausanne zeigen. Alle Materialien für den Kongress unter: <http://alternative-linke.ch/kongress-2010>.

Anmeldung: fredox@bluewin.ch
Die AL Zürich veranstaltet zur Information und Vordiskussion der Anträge einen Abend für Interessierte und Kongress-TeilnehmerInnen (Details s. AL Termine).



Teillohnprojekte in der Stadt Zürich

Gegen Blankoscheck

Walter Angst | **Die AL lehnt den neuen Artikel zur «Förderung und Unterstützung der Arbeitsintegration» ab.** In den letzten acht Jahren hat die Stadt Zürich einen 2. Arbeitsmarkt mit mittlerweile über fünfhundert Arbeitsplätzen und Fixkosten von rund 25 Millionen Franken aufgebaut. Dennoch konnten Gemeinderat und Stimmbürger/-innen noch nie zur Neuausrichtung der Arbeitsintegration Stellung nehmen.

Jetzt soll das «fait accompli» mit einem neuen Artikel in der Gemeindeordnung legalisiert werden. Doch dieser regelt weder die Kriterien für Teillohnbetriebe, die BezügerInnen von Sozialleistungen beschäftigen, noch Rechte

und Pflichten der SozialhilfeempfängerInnen, die dort beschäftigt werden.

Die AL lehnt diesen Blankoscheck ab. Wir verlangen, dass Teillohnanstellungen freiwillig sind und ein Verzicht auf Teilnahme nicht mit einer Kürzung des Existenzminimums bestraft wird. Zudem muss sichergestellt werden, dass aus dem 2. Arbeitsmarkt kein dauerhafter Tieflohnsektor mit exorbitant hohen Kosten für die Verwaltung der Armutsbetroffenen entsteht.

Ein Nein am 13. Juni zwingt den Stadtrat, eine neue Vorlage zu unterbreiten, die auch die Rahmenbedingungen für die «Workfare»-Programme regelt.

Schulpflege

6 AL-KandidatInnen

Manuela Schiller und Judith Stoferl
Am 13. Juni werden in der Stadt Zürich die SchulpflegerInnen für 2010 - 2014 gewählt. Die AL tritt in vier von sieben Schulkreisen mit insgesamt sechs Kandidatinnen und Kandidaten an. Dazu kommen drei VertreterInnen in den vom Gemeinderat

gewählten Schulkommissionen. In regelmässigen Treffen werden sich die AL-SchulpflegerInnen vermehrt mit der Bildungspolitik auseinandersetzen. Ziel ist es, eine linke Position in Schul- und Bildungsfragen zu entwickeln. Ein erstes Treffen hat am 10. Mai stattgefunden.



Die AL-SchulpflegerInnen. Schulkreis Uto: **Peter Leo Frei.** Schulkreis Limmat-tal: **Rosa Maino, Ornella Pessotto, Judith Stofer.** Schulkreis Waidberg: **Edi Böni.** Schulkreis Glattal: **Markus Pfister** (von links nach rechts)

AL PAROLEN

- Abstimmungen vom 13. Juni**
Stadt Zürich
- 1. Standortbeitrag und **Landabtretung** zwecks **Erweiterungsbau des Schweizerischen Landesmuseums** von 10 Mio. Franken **NEIN**
 - 2. Volksinitiative «**Freie Allmend**». Das Nein zur Initiative ermöglicht den Bau des Skaterparks. **NEIN**
 - 3. Volksinitiative «**Für bezahlbare Wohnungen und Gewerberäume in der Stadt Zürich**». Von der AL mitgetragene Initiative. Infos unter www.faire-mieten.ch **JA**
 - 4. **Schmiede Wiedikon und Umgebung, Neugestaltung Strassenraum.** Bürgerliches Referendum will sinnvolle Planung verhindern. **JA**
 - 5. **Ersatzneubau Altersheim Trotte** und Umbauten im Altersheim Sydefädeli, Objektkredit von 62 Mio. Franken **JA**
 - 6. **Änderung der Gemeindeordnung, Auflösung der Dienstabteilung Stadtküche.** Die AL sagt dezidiert **NEIN** zur Privatisierung der Stadtküche und arbeitet aktiv im Komitee mit (stadtkueche-bleibt.ch). **NEIN**
 - 7. **Förderung und Unterstützung der Arbeitsintegration von Jugendlichen und Erwachsenen.** Siehe Artikel im Info und Minderheitsstandpunkt in offizieller Abstimmungszeitung. **NEIN**

- Kanton Zürich
- a) **Volksinitiative «Kinderbetreuung Ja»** (Gesetz über die Kinderbetreuung) **JA**
 - b) **Gegenvorschlag des Kantonsrates:** Änderung Jugendhilfegesetz (Familienenergänzende Betreuung) **JA**
 - c) **Stichfrage:** Vorlage A
- Die AL ist Mitinitiantin. Mehr Infos unter www.kinderbetreuung-ja.ch.

AL IMPRESSUM

Alternative Liste (AL)
Postfach 1005, 8026 Zürich
Homepage www.al-zh.ch
Postcheck. 87-63811-5
Sekretariat Antonia Maino, Molkenstr. 21, 8004 Zürich.
Mail sekretariat@al-zh.ch
Tel. 044 242 19 45 **Fax.** 044 242 19 60
Preis Jahresabo CHF 10.-, Vereinsmitglieder erhalten das «info» gratis.
Erscheint 4 bis 6 mal jährlich
Redaktion Niklaus Scherr